



NeckarPark – sozial-ökologische Stadtplanung

SDG 11 (alle SDGs)

Kontext

Eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung berücksichtigt soziale, wirtschaftliche, kulturelle und umweltschützende Anforderungen.

Beschreibung/Umsetzung

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Bad Cannstatt sollen ab 2023 die ersten Wohnungen bezogen werden. Insgesamt werden hier mehr als 2000 Menschen leben. Auf einer Fläche von etwa 25 Hektar entstehen rund 850 Wohnungen, Gewerbeflächen, Parks, Plätze und Straßen sowie Spielflächen, ein Sportbad und Habitate für geschützte Arten.

Für eine nachhaltige Wärmeversorgung wird Abwasser als Hauptwärmequelle genutzt. Bauherren werden verpflichtet, Wohngebäude als KfW-Effizienzhäuser 55 zu errichten. Für Nicht-Wohngebäude besteht die Anforderung, die Gebäude auf einen mindestens 45 % niedrigeren Primärenergiebedarf auszulegen und mit einem mindestens 30 % höheren baulichen Wärmeschutz auszustatten. Im Bebauungsplan wurde eine Regelung verankert, die vorgibt, dass Dachflächen mit Solaranlagen zur Stromerzeugung (Photovoltaik) auszurüsten sind. Eine weitere Vorgabe des Bebauungsplans ist die extensive Begrünung der Dächer und eine 30-prozentige Fassadenbegrünung. Straßen und Wege werden aus Sickerpflaster hergestellt. Damit wird erreicht, dass das Regenwasser im Gebiet zurückgehalten wird. Zudem kann dadurch das Mikroklima positiv beeinflusst werden. Dem Artenschutz wird durch Ersatzhabitate in und außerhalb des Quartiers gerecht.

Ein Schwerpunkt liegt auf der sozial ausgewogenen Nutzung der Fläche, die auch über die Vorgaben des Stuttgarter Innenentwicklungsmodells (SIM) hinausgeht: 80 Prozent der Geschossfläche Wohnen im NeckarPark werden für den geförderten Wohnbau, (Sozialer Wohnungsbau, preiswertes Wohneigentum und Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher) reserviert. Die Hälfte des sozialen Wohnungsbaus wird als mittelbare Belegung an Stellen außerhalb des Quartiers nachgewiesen. Somit ist eine sozial ausgewogene Durchmischung unterschiedlicher Bevölkerungsmilieus gewährleistet. Im NeckarPark entsteht ein neues Bildungshaus mit Grundschule, Volkshochschule und weiteren Lernorten, sowie Kita-Gruppen für Kinder von 0 bis 6 Jahren. Im Rahmen der „Bildungsregion Stuttgart“ hat sich ein Gremium namens „AG Bildung im Quartier“ konstituiert, das sich mit der praktischen Umsetzung des pädagogischen Konzeptes Neckarpark und den zukünftigen Kooperationen mit innerhalb und außerhalb des Stadtteils tätigen Institutionen befasst.

Die Sozialplanung stellt eine lokale und wohnortnahe Versorgung sicher, die in Zusammenarbeit mit Trägern der Wohlfahrtspflege und Betroffenen gestaltet wird. Im NeckarPark sollen u.a. zusätzliche Plätze stationärer Pflege und Tagespflege, unterstütztes Frauenwohnen, Wohneinheiten für Familien und Alleinerziehende aus Sozialpensionen

sowie unterstütztes Wohnen für Menschen mit seelischer, geistiger und/oder körperlicher Behinderung entstehen.

Das Mobilitätskonzept sieht eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs vor. Zur Ausstattung zählen u.a. 20% elektrifizierte E-Stellplätze (Fahrrad und Auto). Das Quartier ist sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Eine hohe Qualität der Wohnnutzung wird durch eine wohnortnahe Versorgung, Kultureinrichtungen, ein Sportbad, Bolz- und Sportplätze sowie weitere dezentrale Kitas gewährleistet. Der im Juli 2017 eingeweihte Quartierspark „Grüne Mitte“ umfasst 10 000 Quadratmeter Fläche. Die großen Freiflächen stehen der Öffentlichkeit für eine ganze Bandbreite an Spiel- und Freizeitaktivitäten für jedes Alter zur Verfügung. Sie werden eingefasst von autofreien Wegen, die nur von Fußgängern und Fahrradfahrern genutzt werden dürfen. Angrenzend zur Grünen Mitte entsteht der autofreie steinerne Quartiersplatz, der zu weiteren Aktivitäten einlädt.

Innerhalb des NeckarParks ist das Areal mit dem ehemaligen Zollamt ein wichtiger Identitätsfaktor für das künftige Wohngebiet. Neben der gemeinnützigen Kulturinsel ist auch die Gemeinwesenarbeit des Jugendamts zu einem wichtigen Faktor für den Zusammenhalt im Gebiet und für Transparenz bei der Entwicklung des Quartiers geworden.

Erfahrungen/Ergebnisse

Das Beispiel NeckarPark zeigt eine ganzheitliche, sozial, wirtschaftlich und ökologisch ausgewogene Stadtplanung, welche auf sozial gerechte Weise die Bedürfnisse aller Generationen für ein zukunftsweisendes Quartier berücksichtigt. Arbeiten, Wohnen und Freizeit können innerhalb eines Quartiers vereinbart werden. Bei der Verwirklichung arbeiten alle Bereiche der Verwaltung übergreifend und unter Beteiligung verschiedenster Akteure der Stadtgesellschaft eng zusammen.

Referat/Amt/Eigenbetrieb

Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt; Referat Soziales und Integration; Referat Jugend und Bildung; Technisches Referat

Weiterführende Literatur/Links

<https://www.stuttgart.de/leben/stadtentwicklung/neckarpark.php>